



Universitätsbibliothek Paderborn

Erkandtnuß und Liebe Deß Sohns Gottes/ unsers Herrn Jesu Christi

Zu vollkommener Erleuchtung/ und hertzlicher Anflammung aller
Christliebenden Seelen/ nicht allein geist- sonder auch weltlichen Stands:
Vorderst aber allen Predigern und Seelsorgern/ fast nutz- und dienstlich;
Jn Vier Bücher Abgetheilet

Saint-Jure, Jean-Baptiste

Jngolstadt, 1676

XIV. Absatz. Ein anderer Antrib und Ursach der unvollkommenen Reu ist/
dieweiln die Seele von der Sünde wird ermödet und umgebracht.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47643)

Oseas. 7. 1. 3.
Vatab.
Pugain.

abgesondert: setz er gleich hinzu: Vastabuntur: es wird ihnen alles Ubel
gemein über den Hals kommen / und werden bis in den Grund hinein
ertraget und verderbet werden.
Verursachet nun die Sünd ein solches jämmerliches Ubel / welches als
anderer so zeitlich als ewiger Ubeln die einzige Ursach ist / soll uns dieses /
wir anderst nicht ganz unsinnig worden / und allen Verstand verloh
haben / ein heftiger Anreiz seyn die Sünd zu fürchten / zu hassen / und wi
als die größte Grausen und Abscheuen zu haben.

XIV.
Absatz.

Ein anderer Anreiz und Ursach der unvollkommenen Reue ist /
dieweilen die Seel von der Sünd wird ermordet
und umbgebracht.

Wohl die menschliche Seel / als ein pur lauterer Geist / von Na
tur unsterblich ist / so ist sie doch auff andere gewisse Weis dem Tode
unterworfen. Der heilige Gregorius redet von gegenwärtiger
mit sehr nachdrucklichen Worten also: Humana anima ita immor
et, ut mori possit, ita mortalis ut mori non possit: nam beatè vivere
per vitium sive per supplicium; essentialiter autem vivere neque
supplicium amittit; à qualitate enim vivendi deficit, sed omni modo
interitum nec moriens sentit: ut ergò breviter dixerim, & im
mortaliter mortalis est, & mortaliter immortalis. Die Menschliche Seel
ist zwar solcher gestalt sterben / das sie doch nichts desto weniger unsterb
lich ist: Sie kan dem übernatürlichen Leben nach durch die Sünd und
den ewigen Tode sterben: was aber das natürliche Leben anbelangt /
so kan sie weder durch das eine / noch andere umbs Leben gebracht werden: Sie
ist zwar eine gewisse Beschaffenheit des Lebens / jedoch das Leben selbst nicht
zu verlieren / noch ihr Wesen zerstöret werden: Kürzlich von der Sach zu
sprechen / sie ist unsterblich sterblich / und sterblich unsterblich.

Der Menschen
Seel ist sterb
lich und un
sterblich.
Lib. 4 Moral.
c. 7.

PPP 3

Das

In wem be-
het das Leben
und der Todt?

Das Leben und der Todt der menschlichen Seel / von dem
gehandlet wird / und welches das wahr Leben und Todt ist / ist
nemlich in seiner Gegenwart / oder Abwesenheit / und in
Sach / als wie das Leben und Todt des Leibs / jenes zwar i
ainigung der Seel mit dem Leib / diser aber in der Absonde
dem Leib; also daß der Leib lebendig ist / so lang er mit der Seel
sprung des Lebens verainiget ist; hingegen aber ist er tot / so
ihr wird abgesondert. Also ist auch das Leben der Seel nicht
die Verainigung der Seel mit G^ott durch das Band der
Gnad / hingegen ist ihr Todt nichts anders / als die Absonde
durch die Zertrennung dieses Bandes. Sicut anima est vit
animæ vita est D^eu s. Sicut expirat corpus cum anim
expirat anima cum D^eu m amittit : D^eu s amissus mori
emissa mors corporis. Gleich wie die Seel des Leibs leben
abstirbt / wann die Seel von ihm ausfähret / also stirbt die
G^ott von ihr abweicht: die Abweichung G^ottes ist der Seel
Ausfahung der Seel / der Todt des Leibs. So hat es dann
und Todt ein solche Beschaffenheit / wie wir erst vernommen
ches seynd aber die Ursachen / von denen dieses Leben und Todt

Sermon. 1. de
verb. domini.

Anlangt die Ursach und Ursprung des Lebens / ist solch
Zweiffel G^ott der H^orr / als die unendliche Güteit / und die
Leben / welcher / wie der heilige Dionysius meldet / allen Leibe
ren das Leben mittheilet: was aber die Ursach des Todes
solche die Sünd / welches eine under den ersten Werthen
H^orr dem Menschen hat geoffenbaret / in deme er dem Adam
De ligno Scientiæ boni & mali ne comedas : in quoc
comederis ex eo , morte morieris. Lasse dich nicht
verbotene Baum zuessen; dann an welchem Tag du etwas dar
wirft du des Todes sterben. Welches sovil gesagt ist : den
deme du durch Ubertretung meines Verbots wirst sündig
Seel nach sterben; und zugleich durch unumbängliche
und schuldig seyn / hernach zu seiner Zeit auch dem Leib nach
ches in mehr andern Stellen der Schrift wiederholer wird; die
die Sünd dererwegen in gemain tödelich genemter wird / also
Todts Ursach ist.

Diesen Todt
verursacht die
Sünd.
Cap. 6. de divi-
nis nominibus.

Genes. 2. 27.
a Lapide. ibi.

Wie und was
massen verur-
sacht sie ihne.

Fragest du aber / was gestalten sie dann den Todt
du solches von dem heiligen Apostel Jacobus zuvernehmen

Ezechiel. 18. 4.

Verlauff mit diesen Worten eigentlich vor Augen stellet: Unusquis-
 tentatur à concupiscentia sua abstractus, & illectus; deinde concu-
 pientia cum conceperit, parit peccatum; peccatum vero cum consum-
 maverit, generat mortem. Ein jeder wird von seiner eigenen Be-
 gierde angezogen / gelockt und gerathet; gibt er nun seinen Willen dar-
 zu / so ist die Sünd schon begangen; ist aber die Sünd begangen / so gebäht
 sie den Tod. Mit welchen Worten der heilige Apostel zu verstehen gibe /
 was für Staffeln der Mensch zur Sünd hinab steige / und was er in
 unordentlichen Begierden für ein Ordnung halte. Er sezet an statt
 Staffeln drey unterschiedliche Bewegungen des Gemüts / welche von den
 Sinnen / und forderst von dem heiligen Gregorio / wie auch dem Ehrwür-
 digen Beda genennet worden / die Anreizung / die Belustigung / und die
 Anreizung. Die Anreizung ist / wann uns unsere Feind / der Teuffel /
 Böse und eigenes Fleisch locken / Oder zu belaidigen / in deme sie uns
 schicklich / annehmliches / doch böses verbottenes Ding vorhalten / welche
 Anreizung aber bishero noch kein Sünd ist / dieweil unser freyer Wille
 nichts dabey thut. Hören wir aber die Anreizung solcher gestalt an /
 der andere vichische Theil der Seel sich etlicher massen in dem verbotten
 verzehalenen Ding erlustiget / und gleichsamb verkostet / so ist es ein
 Sünd / dieweil nemlich der obere vernünfftige Theil der Seel hin-
 mit der Sach umgehert / den undern Theil nicht alsobalden under-
 weis / und die entstehende Wollust nicht gleich in der Wiegen ersteket.
 Ich aber der obere vernünfftige Theil so weit ein / und behörden / daß
 er sich dem undern Theil widersetzen / und die Lustbarkeit under-
 weis / auch selbst mithaltet / ihme die Sach last gefallen / und völlig
 weis / wann es anderst umb ein wichtige / schwere Sach zuthun ist / so ist
 Sünd begangen / und folget der Seelen Todt alsobalden darauff. Und
 über gegenwärtige Stell der heiligen Väter allgemeine Auslegung /
 nemlich des heiligen Augustini / welcher gar wol und recht anzaget / daß
 heutigen Tags mit einem jeden Sünder sich eben das zuerage / was
 Paradies mit Adam verlossen hat / allwo ihrer drey / die Schlange /
 Eva / und Adam zur Sünd mitgewürket. Die Schlange hat die Eva / an-
 gereizt und verführet / in deme sie ihr einen ansehnlich schönen wolgeschma-
 ckten Apffel hat vorgehalten. Die Eva hat den Adam durch inständiges
 anhalten zu ihrem Willen gebracht / welcher in deme er ihr ist zu-
 gegeben / ihrer Bitte gehor gegeben / und darein verwilliget / die Sünd
 begangen hat / welche ihn der Seelen nach / auff der stat umbs Leben gebracht /
 und

S. Grego. homi-
 li 16, in Evang.
 Beda in hunc
 locum Jacobi.

Lib. de Genes.
 contra Manich.
 cap. 14.

und darauff aus dem Paradies verlossen. Die Schlangung / Eva die böse Begierlichkeit / Adam aber die vernunft / da sie der unordenlichen Begierd gehör gibt / und in ihr Verlangen begehret sie die Sünd; darauff erfolget die Verlossung aus dem Paradies so wir hie auff Erden / und hernach dort im Himmel zu ewigen Leben / dann endlich der Seelen betraurliche / laudige Todt.

Der Sünder
ist Todt.

Ist und bleibt also wahr / daß die Sünd die Seel umbringt / und daß dannhero ein jeder Sünder / ob er gleich schone lebendig und lebendig zuseyn / doch warhafftig in der Sach selbsten / daß er ein fürnehmster Thail ist / auch von ihr hat daß er ein Mensch wird / so erfolget unwidersprüchlich / daß er todt seye.

Lucæ. 15. 31.

Lucæ. 15. 31. Er sagt seyn Sohn seye mitten in Esen / Trinken / Springen / Schlemmen und demmen / todt gewesen / welches nicht kan verstanden werden / sonder der Seel nach / welche übern Muthwillen / und unzimbliche Wollüsten ist umb das Leben.

Cap. 3.

Cap. 3. Ingleichem redet der Engel in der Offenbarung Joannis also an: Scio opera tua, nomen habes quod vivas, & non scio quid feceris. Ich kenne dich wol / und ist mir dein gottloser Wandel mehr als erwer wolte nicht mainen / der dich höret reden / sihet gehen / trincken / du seyeest lebendig / und bist doch warhafftig kranck / er seiner begangener Sünden / und daraus ihme zugemessen dencket / sagt / daß er eben dazumahlen / da er mit dem König beklaidet ware / den Scepter in der Hand führete / und die Haupt fruge / mit Mayestät und Herrlichkeit umgeben auß dem

Psal. 142. 3.

Psal. 142. 3. todte und begraben gewesen seye: Collocavit me in obscuritate laculi. Mein Sünd hat mich umbs Leben gebracht / und die finstere Hol des Grabs hineingeschoben / als wie die Todten die Welt ist / gleich wie allen andern meines gleichens Sündern / dorn die Welt voll ist; welche ob sie gleich lachen und springen / Tag und Nacht in Wollüsten zubringen / doch todte seynde.

Serm. 28. de
verb. ap.

Serm. 28. de verb. ap. Der heilige Augustinus da er dier Sünd spricht seiner Gewonheit nach / das ist / fürtrefflich schön / die Augen des Gemüts solten eröffnet werden / zwischen Menschen / der sich in ein Todtsünd hat eingelassen / innerlich den wir klar sehen / daß er warlich des Todts verfahren sey.

quia manibus contrectat, quia oculis videt, & audit auribus,
 ceteris membrorum suis utitur, viventem puras. Dieweilen du
 das er die Füß bewegt / sehet und gehet / die Hände zum anrühren da
 die Augen zusehen hin und her schießen laßet / mit
 dem Ohren hört / und sich aller andern Gliedern des Leibs nach freyem
 und Belieben gebrauchet / so vermainst du ja freylich er lebe. Vivit,
 quia corpus ejus; mortua est autem anima ejus: mortuum est quod me-
 moriam habitat, vivit habitaculum, mortuus est habitator. Wahr ist das
 aber nur dem Leib nach; hingegen ist die Seel / sein bester fürnehm-
 die Wohnung ist lebendig / aber der Jün-
 ger würdlich gestorben. Und nach dem er erkläret / was gestalt der
 die Seel aber durch
 die vereinbarte Gegenwärtigkeit Gottes / sehet er hinzu: mori-
 tur ergo anima, moritur ergo anima, si recedit Deus: rece-
 dit anima, cum corpus percutitur gladio, & puras quod non recedit Deus,
 anima feritur perjurio? Wann die Seel abscheidet / so erstirbt der
 die Seel / wann sich Gott von ihr absondert:
 die Seel ab von dem Leib / wann er etwa durch das
 oder sonst ein tödliche Wunden empfängt? und vermeinst du
 nicht / daß Gott ebenfals von der Seel abscheidet / wann sie mit
 der Sünden getroffen und verwundet
 wird? Hieraus fahret er weiters fort / und macht diesen Schluß. Vis vide-
 re peccator mortuus est? lege scripturam: os quod mentitur, occidit
 Sapien. 1.11.
 dich zusehen / was gestalten der Sünder todt sey? lise
 der Munde der liegt / bringet die Seel um; em-
 oder dergleichen tödlichen Strich / so stirbt sie nicht anderst /
 den Geist aufgibt /
 quo vivificabatur, eiecit, id est, exclusit spiritum, quo vivebat
 die Seel / durch welche er das Leben gehabt / von sich aus;
 die Seel den Geist
 die Seel durch die Sünd den Geist Gottes / von dem sie das
 als in ihrem
 Bis hieher der heilige Augustinus.
 die Sünd ein so jämmerliches Ubel zufüget / als da
 der Seel / wer wölte dann nicht sehen /
 daß wir uns vor ihm aufs heftigste fürchten / und
 solche nimmermehr zubegehen? die
 die Natur eingepflanzte Liebe / ist die Lieb des Lebens;
 Sant Jure. I. Theil. 299 hin-



UNIVERSITÄTS-
 BIBLIOTHEK
 PADERBORN

Lib. 1. Ethico.
cap. 6.

hingegen die größte Furcht/ die Furcht des Todes/ als weils
 bekandtem Wohn nach/ under allen erschrocklichen Dingen
 lichste ist/ in Erwegung/ daß er uns aller Güter/ so wir auf
 auf einmahl beraubet. Was fange man nicht an? was
 man nicht aus/ das Leben zu fristen/ und dem Tod zu vermeiden
 noch Arbeit ist zu schwer/ die man nicht auf sich ladet/ kein
 man nicht rasset/ kein Argney so bitter/ die man nicht biß auf
 fen austrincke; kein Diæta oder Enthaltung von Speiß und
 und verdriesslich/ deren man sich nicht willig und erget; man
 dem Luft/ und halter sich so genau innen/ als ligte man im
 oder in Eysen und Band gefangen: man laßt sich sengen und
 und Fuß abnehmen; mit einem Worte/ es ist nichts so schwer
 daß man nicht aussiehet das Leben zu erhalten/ und dem Tod
 schen zu entgehen. Thut und leidet man nun so vil dem Tod
 und zwar nicht auff ewig/ sondern nur ein Zeitlang/ dann es
 send über kurz oder lang/ muß gestorben seyn/ dann was
 Todt/ er komme wann er wolle/ vor den Augen Gottes nicht
 hingegen aber das Leben/ zu dessen Erhaltung man sich so
 gang ellendes/ mit Jammer und Armeseligkeiten biß oben an
 ist; was solten wir dann nicht für ein Vergid/ Sorg und
 den/ was nicht für Mühe und Arbeit uns nderfangen/ das
 welches unentlich köstlicher ist/ und mit dessen Verlust/ man
 verlustiger wirdt/ zu erhalten/ und darmit der Seelen Todt
 welchen wir des greulichen Lasters der beleidigten Mayestät
 ewigen Verdammuß schuldig werden/ und daher auch die
 als welche aller diser Ublen und Jammers/ die alleinige
 Sonderlich wann wir wöllen bedencken/ daß wir es leicht
 Dann was den leiblichen Todt anbelanget/ ist er unum
 steht der Seelen Todt in unserem freyen Willen und Willen
 auch keines Wegs es greiffen/ wir legen uns dann selbst
 die Seel von niemand anderen/ als durch sich selbst er
 ja erschrocklich und abentheurlich zu hören/ und doch die
 Wahrheit ist. Mit was wütender Tyranny/ mit was r
 mir was teuflischem Haß gegen sich selbst muß dann der
 seyn/ welcher sich so weit bringen laßt/ daß er sich selbst
 de/ da er sich doch aus Antriß der Natur so heftig lieber
 scheuen trage/ ihme selbst einiges Leide zuzufügen? hat man

...so grausam und blutbegierig es auch immer seyn mag / sich selbst
...gerissen und umgebracht? ihun sie nicht vil mehr ihr äusserstes das Les
...fragen und zuerhalten? und dennoch / O mein Mensch / so offte du tödt
...dingest / gehest so grausam mit dir umb / und verübest an deiner selbst
...mit Seel eine so abscheuliche / erschrockliche Mordthat. Wann man die
...Schwerdt in die Handt gebe / mit dem Befehl dich selbst zuerstes
...murdet dir nicht vor Grausen die Haar gen Berg stehen / der kalte
...ausgehen / das Blut in den Aderen erstocken / das Herz klopfen
...den / der ganze Leib erzitteren / und das Schwerdt aus den Händen
...wie groß soll dann die Furcht und Abscheu seyn / deiner selbst als
...Seelmörderische Handt anzulegen / und die Gurgel abzustechen / wel
...unvergleichlich lieber seyn soll / als der Leib / und daher alle tödliche
...aufs äusserste immer möglich zu vermeiden / dann dise allein ist das
...erschrockliche Hender-Schwerdt / durch welches ein so grausame /
...lich / und unmenschliche That begangen wirdt.

XV.
Absatz.

...andere Antrib und Bewegungen zu der unvollkommenen Retu /
...stehen in deme / daß nemlich die Sünd den Menschen in äusserste
...Armuth bringet / und aller wahren Güteren
...beraubet.

Der Königlische Prophet David / da er die vielfältige Vortheil eines
...Gerechten Menschen erzählet / sehet er under anderen auch dise hinzu ;
...daß er an allen Güteren einen reichlichen Ueberfluß habe. Gloria de
...in domo ejus. Sein Hauf ist voller Ehren und Reichthumb. In-
...dominus non deficient omni bono. Oder wie es der heilige
...verdolmetschet : Quarentibus dominum non deerit omne
...Denen die Götter dem Herren nachstreben / und sich in seine
...haben werden / wirdt nichts manglen / sondern werden an allen Güteren
...Ueberfluß haben.

Der Gerechte
ist reich.
Psal. 112. 3.
Pfal. 33. 11.

